

GEDANKEN TEILEN, BETEN, SEGEN EMPFANGEN

Wir beten:

Guter Gott, wir nehmen in Gedanken Bilder von dieser Zeit mit dir mit. Wir nehmen Worte mit, die wir gesagt oder gehört haben. Gott, du kennst auch das, was wir nicht aussprechen können oder wollen. Alles ist bei dir gut aufgehoben. Wir danken dir. Wir bitten dich für alle, die auf schweren Wegen unterwegs sind. Lass sie spüren, dass du bei ihnen bist. Dir vertrauen wir, wenn wir gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder sprechen gemeinsam:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Fröhlich, gestärkt, gesegnet gehen wir durch diese Adventswoche

Kirche sein in Zeiten von Corona ist eine Herausforderung.
Wir müssen körperlich Distanz halten und zugleich unsere Nähe zueinander und zu Gott leben.
Bleiben sie mit uns in Kontakt.

Alle Informationen - auch die Telefonnummern des Pfarrteams und anderer Mitarbeitenden - finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde:
www.kirche-oschatzer-land.de

Bild: pixabay.com



Fenstermeditation
zum
2. Advent
für Familien

Ein Fenster - ein Blick in die Welt.
Ein Fenster - ein Blick in den Himmel.

Dem Himmel so nah. Wir versuchen heute ihn hereinzulassen. In unser Haus, in unsere Wohnung in unsere Herzen.

Eine gesegnete Zeit wünscht euch
Eure Kirchgemeinde Oschatzer Land

Wenn ihr uns schreiben wollt, wie ihr die Fenstermeditation erlebt habt, freuen wir uns über eure Rückmeldungen unter: katja.dorschel@evlks.de

BEGINN

Wählt euch einen Platz, wo ihr alle gut aus dem Fenster schauen könnt, bequem sitzt oder liegt und zur Ruhe kommt.

Wir singen oder sprechen gemeinsam:

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt. So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan! Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.

Wir beten:

Wir sind hier gemeinsam und wir wissen: Gott ist bei uns auf allen unseren Wegen. Gott, egal, wo wir sind - Du bist da.

Egal, was geschieht - Du bist da.

Wir sind dir nicht egal.

Dafür danken wir dir.

Amen.

Schaut einen Moment aus dem Fenster und beobachtet ganz genau, was draußen passiert. Jeder versucht, etwas zu finden, dass auf den Frühling wartet - eine versteckte Knospe, ein Versteck, indem vielleicht ein Tier seinen Winterschlaf hält, der Baum ohne Blätter...

PSALM

Was habt ihr draußen entdeckt? **Erzählt es den Anderen!**

Wenn ihr möchtet, dann **sprecht gemeinsam diesen Psalm** oder ihr erfindet euer ganz eigenes Loblied für Gott.

*Herr, Deine Güte reicht so weit der Himmel ist.
Ob groß oder klein, ob dick oder dünn - alle Menschen dürfen zu dir hin.
Herr, Deine Güte reicht, soweit der Himmel ist.
Ob fröhlich oder traurig, ob arm oder reich - alle Menschen sind vor dir gleich.
Herr, Deine Güte reicht, soweit der Himmel ist.
Ob West oder Ost, ob Nord oder Süd - du hast alle Menschen lieb.
Herr, Deine Güte reicht, soweit der Himmel ist. Amen.*

Schaut noch einmal aus dem Fenster und überlegt einmal leise, worauf ihr gerade am meisten wartet - aber bitte verrätet es noch keinem.

HÖREN

Geschichte zur Vorlesen:

Warten, immer dieses Warten. Kalt ist es und langweilig, entsetzlich langweilig.

Der kleine Hirtennjunge stützt sich auf seinen Stab - fast fallen ihm die Augen zu.

Wenn doch nur endlich mal etwas passieren würde.

Sein Magen knurrt, schon lange hat er nichts mehr gegessen, was wirklich satt macht. Die Großen reden immer von einem Helfer, der in die Welt kommen wird. Sie beten zu Gott und hoffen auf Hilfe. Der kleine Hirtenjunge kann damit gar nichts anfangen. Was hilft ihm Gott, wenn er doch friert und Hunger hat?

Er braucht einfach jemanden, der seine Not sieht. Jemanden der sagt: Du bist mir wichtig! Aber stattdessen steht er hier allein zur Nachtwache und friert.

Warten, immer dieses Warten.

Vor auf wartet er eigentlich? Dass es endlich morgen wird? Dass doch noch ein Wolf kommt und er endlich was zu tun hat? Dass... Er weiß es auch nicht so richtig.

Doch - plötzlich - mitten im Warten wird es hell und warm. Was ist das?

Was denkt ihr? Was hat der kleine Hirtenjunge plötzlich gesehen? Und jetzt seid ihr dran. Worauf wartet ihr? Holt euch Stifte und Papier und malt es auf. Dann könnt ihr einander die Bilder zeigen und raten: Worauf warten die anderen?

Wenn ihr fertig seid, dann sucht einen schönen Platz für eure Wartebilder. So können Sie euch die nächsten Tage begleiten.